Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band: 26 (1939)

Heft: 8: Malerei und Plastik an der Schweizerischen Landesausstellung 1939

Rubrik: Bauchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Ausstellung zeigt Beispiele des gesamten Schaffens von 1901 bis zur Gegenwart, die eine stetige Entwicklung belegen. Neben Oel- und Temperabildern zahlreiche Aquarelle. Zeichnungen und einige Mosaiken. Die sehr besuchenswerte Ausstellung ist bis 20. August täglich, ausser Montags, geöffnet. *P. M.*

30 Jahre Wolfsberg

Anlässlich dieses Jubiläums stellt die grafische Anstalt J. E. Wolfensberger, Zürich, in ihrem Geschäftshaus «Wolfsberg» an der Bederstrasse bis Ende Oktober Druckerzeugnisse der letzten 30 Jahre aus. Bekanntlich hat die Firma Wolfensberger Entscheidendes zur Entwicklung des schweiz. Plakates und der künstlerischen Gebrauchsgrafik beigetragen und sich durch ihre «Wolfsbergdrucke» um die Verbreitung guter schweizerischer und ausländischer Kunst verdient gemacht, so dass die Ausstellung zugleich ein Stück schweizerischer Kulturgeschichte bedeutet.

Bei diesem Anlass ist ein Sonderkatalog über die Wolfsbergdrucke erschienen, der zeigt, wie gut diese auch in moderne Innenräume passen, sowie ein neuer Wolfsbergdruck «Viehherde am See» von Rud. Koller. Die Landschaft des Bildes ist das Zürichhorn, wo heute das «Dörfli» der LA steht. *p. m.*

Bauchronik

Abbruch und Neubau in Bern

Das ehemalige Gebäude des Naturhistorischen Museums an der Ferdinand-Hodler-Strasse ist bekanntlich in den Besitz der Eidgenossenschaft übergegangen, nachdem das Museum seinen Neubau im Kirchenfeld bezogen hat. Das alte Museum sollte vorerst umgebaut werden, um eidgenössische Bureaux aufzunehmen. Nun zeigt sich aber, dass sich die beabsichtigten Umbauarbeiten nicht lohnen. Es ist nun geplant, an gleicher Stelle ein neues eidgenössisches Verwaltungsgebäude zu erstellen. Der alte Bau weist die übliche «römische Renaissance» der achtziger Jahre auf. *ek*

Neue Flughalle bei Locarno

Locarno hat nach jahrelangen Bemühungen einen internationalen Zollflughafen erhalten. Das Terrain liegt in der Magadinoebene, unweit der Mündung des Tessins in den Lago Maggiore. Das Fluggelände misst 400 000 m². Alle Flugzeugtypen können hier starten und landen. Die Zufahrtsstrassen von Locarno, Bellinzona und Lugano sind vorzüglich.

Die neue Halle, entworfen von den Architekten *Eugenio* und *Augustino Cavadini*, Locarno, misst 30 × 30 Meter, die Höhe bis zu den Bindern 6 Meter. Konstruktion aus Eisen, Dach- und Wandverschalungen aus Welleternit. Das sogenannte Bilanztor nimmt die ganze Breite von 30 Meter ein. Südwestseitig angebaut liegt ein Bureautrakt aus Bruchsteinmauerwerk mit Werkstätte, Warteraum und Studio.

Die offizielle Einweihung (infolge Regenwetter zweimal verschoben) fand am 8., 9. und 10. August statt. Der Aero-Club Locarno hat sich besonders um das Zustandekommen dieses neuen Flughafens Verdienste erworben. *ek*

Technischer Arbeitsdienst, Luzern

Dem IV. Jahresbericht dieser verdienstlichen Aktion für stellenlose Techniker entnehmen wir, dass der T. A. D. Luzern unter seinem technischen Leiter, Architekt V. Fischer, unter anderem wichtige Vermessungs- und Aufnahmearbeiten zur Volkskunde vorgenommen hat, so z. B. die Ausarbeitung von historischen Stadtplänen auf Grund der früheren Besitzverhältnisse von Luzern, Aufnahmen von Pfahlbauten am Baldeggersee und des mittelalterlichen Städtchens Richensee, ferner wurden Bauernhäuser und luzernische Bürgerhäuser vermessen und aufgezeichnet, ebenso die Franziskanerkirche und die Kirchen von Werthenstein und Schwarzenbach. Dem Bericht sind Tafeln beigegeben.

Basler Mustermesse

Der Bericht über die 23. Mustermesse 1939 stellt fest, dass trotz der Konkurrenzierung durch die Landesausstellung die Zahl der Aussteller nur um 60 zurückgegangen ist, auf 1135. Auch der Rückgang der Besucher, der weit weniger der Landesausstellung als der politischen Krisensituation zuzuschreiben ist, zeigt sich darin, dass heuer nur 1394 Ausländer, gegenüber 2022 des Vorjahres gezählt wurden. 57 % der Teilnehmer bezeichnen das Ergebnis als ihren Erwartungen entsprechend, 9 % als besser und 34 % als schlechter als erwartet wurde.

Besuch der Architectural Association, London

Es war für die Schweizer Architekten ein Vergnügen, ihren englischen Kollegen die Landesausstellung zeigen zu können, und der Beifall dieser 25 Herren und Damen klang so überzeugend, dass er gewiss nicht nur ein Kompliment war. In Zürich war es vor allem Max Kopp BSA, der sich der Organisation der Führungen und Zusammenkünfte annahm und damit viel zur freundschaftlichen Annäherung der schweizerischen und englischen Architekten beigetragen hat. In der welschen Schweiz hatte Architekt Vouga SIA die gleiche Funktion übernommen. Wie den meisten Ausländern, waren unseren Gästen zwar die Berg-

kurorte, nicht aber die schweizerischen Städte bekannt, so dass der Besuch in dieser Hinsicht die üblichen Vorurteile zerstreute und als Entdeckungsreise empfunden wurde. Der Präsident der AA., Mr. J. Murray Easton, ist der Erbauer der englischen Pavillons an der Weltausstellung in New York, auch Mr. Oliver Hill, der Erbauer des Pavillons an der Ausstellung in Paris 1937, war zugegen.

Die Landesausstellung im Spiegel des Auslandes

Von der Beachtung, die unsere Landesausstellung in den Fachkreisen des Auslandes findet, legen folgende Veröffentlichungen Zeugnis ab: Bereits am 30. Mai brachte die dänische Zeitschrift *«Arkitekten»* einen sehr anerkennenden ersten Hinweis von Architekt *Gunnar Wiene*. Das offizielle Organ der holländischen Architekten, das *«Bouwkundig Weekblad Architectura»* widmet das ganze Heft Nr. 27 vom 8. Juli als Sondernummer der Landesausstellung, und es trägt deren Signet schon auf dem Umschlag. Der Redaktor Architekt *Lensvelt* gibt eine Beschreibung der Ausstellung, die uns in ihrer Anerkennung fast beschämt. Die gleiche Zeitung hat auch Nr. 28 vom 15 Juli als zweite LA-Sondernummer herausgebracht.

In der ungarischen Zeitschrift *«Tér és forma»* widmet Dr. *Virgil Bierbauer* der Landesausstellung fünf Seiten mit 18 Abbildungen; von demselben ist ein ausführlicher Aufsatz in deutscher Sprache im *«Pester Lloyd»* vom 6. Juli 1939 erschienen.

Publikationen anlässlich der Landesausstellung

Schaffende Schweiz, Kleine Volks- und Landeskunde. 121 Seiten Text, 48 Bildertafeln, Format 15 × 21 cm. Preis Fr. 2.—.

Diese im Auftrag der Eidgenossenschaft von der Schweiz. Landesausstellung Zürich 1939 herausgegebene «Kleine Volks- und Landeskunde» ist füglich an erster Stelle zu nennen. Es ist eine, vor allem für den Ausländer berechnete, nach Inhalt und Ausstattung gleich gediegene Publikation mit Aufsätzen: «Das Schweizervolk und sein Staat», von Hans Rudolf Schmid, «Die Landschaften», von Richard Kirchgraber, «Ferien- und Reiseland Schweiz», von Franz Bäschlin, «Die Schweiz. Wirtschaft», von Fritz Hummler, «Blick in die Schweizer Kultur», von Eduard Korrodi. Der schöngedruckte Text ist durchsetzt mit braungedruckten Randvignetten, die zum Teil in die Schriftkolumne eindringen und mit ganzseitigen Einschaltbildern in gleicher Farbe oder stumpfem Grün oder Rosa von Aldo Patocchi, Mendrisio. Die reizende Publikation wurde unter der Schriftleitung von Dr. H. R. Schmid, Pressechef der Landesausstellung, herausgegeben im Auftrag der Bundeskommission für Landeswerbung, Präsident: Dr. Meinrad G. Lienert, Zürich; grafische Gestaltung Leopold Hess, Zürich; der äusserst raffinierte Umschlag stammt von A. Willimann, Zürich. *p. m.*

«Elektrizität, unser nationales Gut»

Ein reichhaltiger Führer durch die Abteilung Elektrizität an der Schweiz. Landesausstellung Zürich 1939. Herausgegeben vom Fachgruppenkomitee Elektrizität, Zürich, bearbeitet von W. Reist. 74 Seiten mit 12 Bildern in Buchdruck und 20 schönen Tiefdruckabbildungen, Format 14,5 × 20,5 cm, Preis br. 70 Rp. Den Titel ziert eine Wiedergabe der Allegorie über dem Eingang zum Elektrizitätskino von Weiskönig. *p. m.*

Bücher

Le jardin de Daubigny

von *Walter Ueberwasser*. 54 Seiten, 24,5×34 cm, 29 Abbildungen (zum Teil ganzseitig). Verlag Cratander A. G., Basel 1936. «Das letzte Hauptwerk van Goghs; stilkritische und röntgenologische Beiträge zur Unterscheidung echter und angeblicher Werke van Goghs.»

Es handelt sich um eine eingehende Darstellung der Echtheits-Kontroverse zwischen dem seinerzeit von der National-Galerie in Berlin angekauften Gemälde und dem im Besitz von Herrn Rudolf Stächelin in Sissach befindlichen, die beide das gleiche Motiv wiedergeben und beide aus den Tagen unmittelbar vor dem Selbstmord des Malers stammen. Die Möglichkeit, dass beide Bilder eigenhändig gemalt sein könnten, kann nach dieser Darstellung kaum mehr zugegeben werden, und wenn sich schon die Alternative zwischen echt und unecht stellt, so kann die reich dokumentierte Schrift von Walter Ueberwasser nur erneut bestätigen, dass sicher das Basler Bild das echte ist, weil es an Qualität dem Berliner nachweislich überlegen ist. Es wird bis ins Detail des Farbenauftrages nachgewiesen, wie viel intensiver, sinnvoller, dichter die malerische Materie des Basler Bildes ist, und es ist in der Tat sehr unwahrscheinlich, dass der Maler in diesen letzten Tagen geistiger Erregung zweimal das gleiche Bild sollte gemalt haben. Ueber den Streitfall hinaus bildet diese Schrift aber auch ein interessantes Beispiel intensiver Kunstbetrachtung überhaupt.

Der Leser aber fragt sich, ob ein Maler, für dessen Bilder die Echtheitskriterien aus der Physik und Kriminalwissenschaft bezogen werden müssen, nicht doch einigermassen überschätzt wurde? *p. m.*

Schweizer Garten

Nr. 7 dieser Zeitschrift wurde anlässlich des III. Internationalen Kongresses für Gartenkunst, Zürich 1939, als besonders reichhaltiges Sonderheft herausgegeben. Es enthält ausschliesslich die abwechslungsreichen Arbeiten der